

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	15
1.	Thema, Motivation und Begriffsklärung	15
2.	Forschungsstand	25
2.1	Theologie, Pastoralpsychologie und Psychoanalyse	26
2.1.1	<i>Deutschsprachiger Raum</i>	26
2.1.2	<i>Vereinigte Staaten von Amerika</i>	36
2.2	Pastoralpsychologie und Religionspsychologie	43
2.2.1	<i>Institutionelle Verankerung</i>	44
2.2.2	<i>Disziplinäre Zugehörigkeit</i>	46
2.2.3	<i>Forschungsperspektive und Religionsverständnis</i>	49
2.2.4	<i>Wissenschaftstheoretischer Kontext</i>	51
3.	Fragestellungen und methodisches Vorgehen	54
II.	Aus den Anfängen der pastoral- und religionspsychologischen Rezeption Freuds im deutschen Sprachraum	59
1.	Einführung	59
2.	Der reformierte Schweizer Pfarrer Oskar Pfister (1873–1956) und die Anfänge der analytischen Seelsorge	62
2.1	Grundlagen	62
2.2	Pfister, Ragaz und die soziale Frage	66
2.3	Von der „Oberflächen-“ zur „Tiefenseelsorge“	74
2.4	Psychoanalyse als „neue Wissenschaft“	81
2.5	„Zurück zu Jesus“	84
2.6	Analyse und Synthese	89
2.7	Zur Kritik an Pfisters Rezeption der Psychoanalyse	94
2.8	Pfisters Psychoanalysezereption und ihre Auswirkung auf sein Seelsorgeverständnis	101
2.9	Pfisters analytische Religionspsychologie	108
3.	Freuds „ <i>Zukunft einer Illusion</i> “ (1927) und ihre katalysatorische Wirkung auf die weitere theologische Psychoanalysezereption	110
3.1	Hinführung: Freuds frühe religionspsychologische Schriften	111
3.2	Freuds Religionskritik in „ <i>Die Zukunft einer Illusion</i> “ (1927)	115
3.3	Theodor Reiks „ <i>Bemerkungen zu Freuds ‚Zukunft einer Illusion‘“</i> (1928)	128

3.4	Oskar Pfisters „ <i>Illusion einer Zukunft</i> “ (1928)	132
3.5	Brief Theodor Reiks an Oskar Pfister vom 7. September 1928	139
3.6	Brief Oskar Pfisters an Theodor Reik vom 14. September 1928	141
4.	Zur Rezeption der Psychoanalyse im katholischen Österreich	143
4.1	Hinführung	143
4.2	Eine öffentliche Aussprache über Psychoanalyse im April 1920 in Wien	144
4.3	Pater Wilhelm Schmidt (1868–1954) und die kulturhistorische Ethnologie	147
4.4	Josef Donat (1868–1946) und die Psychoanalyse als „Vernichtungsarbeit [...] gegen die katholische Gedankenwelt“	150
5.	Der deutsche Lutheraner Karl Beth (1872–1959) und die religionspsychologische Forschung in Wien	156
5.1	Hinführung	156
5.2	Über zeitgenössische und zukünftige Aufgaben der Religionspsychologie	157
5.3	Seelsorge und religiöse Typenlehre	161
5.4	Beths Kampf für die Religion	166
5.5	Der Erste Internationale Religionspsychologische Kongress in Wien	170
5.6	Beths Urteil in den USA über Freuds Beitrag zum Verständnis der christlichen Botschaft	176
6.	Der reformierte Schweizer Pfarrer Hans Burri (1893–1980) – „ein Mann aus dem Kreis der dialektischen Theologie“	180
6.1	Hinführung: Dialektische Theologie und Psychoanalyse	180
6.2	Hermann Rorschachs (1884–1922) Antwortschreiben von 1920/21 ..	181
6.3	Analytische Seelsorge: „ein Pflügen mit fremder Beihilfe“	183
7.	Schlussbemerkungen	191
III. Ausgewählte Beispiele neuerer pastoralpsychologischer Auseinandersetzungen mit der Psychoanalyse		194
1.	Einführung	194
2.	Deutscher Sprachraum	197
2.1	Grundlegung: Die theologische Wiederentdeckung des „ganzen Freud“ durch Joachim Scharfenberg (1927–1996)	197
2.1.1	<i>Einstieg anhand des Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomens</i>	197
2.1.2	<i>1968: Veröffentlichung der Habilitation über Freud und seine Religionskritik und Formulierung von fünf Leitlinien</i>	199
2.1.3	<i>Zur dritten Leitlinie über „Sprache als Therapeutikum“</i>	201

2.1.4	<i>Zur vierten und fünften Leitlinie über Freuds Religionskritik oder: Scharfenberg als Meister der Kommunikation</i>	203
2.1.5	<i>Individuum und Gesellschaft. Psychoanalyse als Einübung und Immunisierung</i>	207
2.1.6	<i>Psychoanalyse als Paradigma für die Pastoralpsychologie</i>	208
2.2	<i>Rezeptionsabbruch: Isolde Karle oder eine Fundamentalkritik aus soziologisch-konstruktivistischer Perspektive</i>	212
2.2.1	<i>Zur mangelnden soziologischen Sensibilität psychoanalytisch orientierter Poimenik und zum psychoanalytischen Gesellschaftsbegriff – methodische Anfragen</i>	212
2.2.2	<i>Zum Verständnis von Psychoanalyse</i>	215
2.2.3	<i>Aussichten</i>	220
2.3	<i>Rezeptionspotentiale: Uta Pohl-Patalong oder Individuum und Gesellschaft im Seelsorgediskurs</i>	221
2.4	<i>Wider den Familienfrieden: Christoph Morgenthaler oder psychosystemische Perspektiven auf die Seelsorge</i>	227
2.4.1	<i>Auf der Suche nach einem neuen Seelsorgeverständnis</i>	227
2.4.2	<i>Zur therapeutischen Wirksamkeit von PfarrerInnen</i>	231
2.4.3	<i>Zur Verwendung der Psychoanalyse in der Religiös- existentiellen Beratung am Beispiel der Übertragung und Gegenübertragung</i>	233
2.4.4	<i>Psychoanalyse und Pastoralpsychologie – zwei ungleichgewichtige Partnerinnen</i>	238
2.5	<i>Dialogskizzen: Anne M. Steinmeier über den Illusionsvorwurf und das Wirklichkeitsverständnis Freuds</i>	239
2.5.1	<i>Einleitung</i>	239
2.5.2	<i>Der Vorwurf der theologischen Sprachlosigkeit Scharfenbergs</i> ..	240
2.5.3	<i>Zur Wirklichkeitsdifferenz und zum Fall Dittus</i>	243
2.5.4	<i>Zum Selbst des Menschen</i>	246
2.6	<i>Weitere Themen und Aspekte der pastoralpsychologischen Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse</i>	248
3.	<i>Vereinigte Staaten von Amerika</i>	252
3.1	<i>Nancy J. Ramsay über die Entwicklung von <i>Pastoral Care and Counseling</i> seit der Veröffentlichung des DPCC (1990)</i>	253
3.2	<i>Relationale Psychoanalyse als neues Paradigma für die Seelsorge: Pamela Cooper-White</i>	258
3.2.1	<i>Rückblick auf die Rezeption der Psychoanalyse in den USA bis zum „relational turn“</i>	259
3.2.2	<i>Gegenübertragung zwischen Hindernis und Ressource</i>	263
3.2.3	<i>Eine neue Methode des pastoral assessment und der theologischen Reflexion</i>	270
3.2.4	<i>Zur Anwendung in der pastoral psychotherapy</i>	274
3.2.5	<i>Kritische Würdigung</i>	277

3.3 „From the West to the rest?“ Interkulturelle Seelsorge:	
Emmanuel Y. Lartey	281
3.3.1 <i>Hinführung</i>	281
3.3.2 <i>Lartey's interkultureller Seelsorgeentwurf</i>	284
3.3.3 <i>Zum Stellenwert der Psychoanalyse</i>	287
4. Über Dialogchancen, Lernfelder und theologische Notwendigkeiten	289
4.1 Vergleichsaspekte	289
4.2 Zur Frage der Übertragbarkeit psychoanalytischer Theorieelemente auf die Seelsorge am Beispiel von Übertragung und Gegenübertragung	293
4.3 Psychoanalytisch orientierte Seelsorge und Öffentlichkeit	296
IV. Ausgewählte Beispiele neuerer religionspsychologischer Auseinandersetzungen mit der Psychoanalyse	300
1. Einführung	300
2. Deutscher Sprachraum	304
2.1 Wissenschaftstheoretische und methodologische Reflexion der Theoriebildung Freuds: Susanne Heine	304
2.1.1 <i>Hinführung</i>	304
2.1.2 <i>Implizite Prämissen des Freud'schen Theorieentwurfs</i>	306
2.1.3 <i>Freuds Moses-Schrift: Vom Monotheismus zum Antisemitismus</i>	309
2.1.4 <i>Eine ätiologische Hermeneutik als neue Lesart Freuds</i>	316
2.1.5 <i>Zur biblischen Anthropologie Freuds</i>	318
2.1.6 <i>Schlussbemerkung</i>	320
2.2 Bernhard Grom über die Unhaltbarkeit von Freuds religionstheoretischem Denken	322
2.3 Psychoanalyse als Schwindel? Wolfgang Schmidbauers These einer homosexuellen Traumatisierung Freuds	327
3. Vereinigte Staaten von Amerika	332
3.1 David M. Wulff als Doyen der Religionspsychologie	332
3.1.1 <i>Zur Historiografie</i>	332
3.1.2 <i>Psychologie und Religion</i>	334
3.1.3 <i>Zeit für einen Neustart?</i>	336
3.2 Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Psychoanalyse in der Religionspsychologie: Jozef Corveleyn / Patrick Luyten	341
3.3 Feministische Religionspsychologie: Diane E. Jonte-Pace	347
3.3.1 <i>Hinführung: kritisch-, inklusiv- und analytisch-feministische Religionspsychologie</i>	347
3.3.2 <i>Zur „implicit sensitivity“ der Objektbeziehungstheorie für feministische Anliegen</i>	351

3.3.3	„Masterplot“ und „Counterthesis“: eine feministische Gegenthese zum Ödipuskomplex	355
3.3.4	Kurze Inhaltsangabe von „Speaking the Unspeakable“ (Jonte-Pace 2001a)	358
3.3.5	Vom Traumnabel	359
3.3.6	Tote Frauen und erotische Mütter	361
3.3.7	Fundorte	366
3.3.8	Gegenthese oder Komplementärthese?	368
4.	Unterschiedliche ontologische Prämissen als Grenzziehung zwischen Theologie und Psychologie?	369
V.	Ausblick: Anforderungen an eine zukünftige Psychoanalytische Seelsorge	375
1.	Einführung	375
2.	Vom Nutzen der (psychoanalytischen) Religionspsychologie als poimenischer Bezugswissenschaft bzw. als Perspektive für die Seelsorge	376
3.	Zum Paradigmenwechsel in der psychoanalytischen Religionspsychologie	381
3.1	Winnicott als Meilenstein im psychoanalytischen Religionsverständnis	381
3.2	Zur Frage nach dem Verbleib von Freuds Religionskritik	385
4.	Zur Übertragbarkeit psychoanalytischer Kompetenzen	387
	Anhang	393
	Zum Buch von Herman Westerink (2009)	393
	Quellen- und Literaturverzeichnis	396
	1. Handschriftliche und ungedruckte Quellen	396
	2. Gedruckte Quellen und andere Literatur	396
	Personenregister	421